

Mangelnde Leistungen im Fach Mathematik in der Oberstufe

Beitrag von „Humblebee“ vom 15. Juli 2024 11:24

[Zitat von chilipaprika](#)

Ist es "Alleskönner sein", wenn wir vom Stoff auf Abiturniveau spricht?

Wenn jemand schreibt, er/sie sei "in nichts eine Niete" gewesen, sondern habe nur auf Manches keine Lust gehabt, klingt es für mich so, als wenn diese Person sich für ein "Universalgenie" halten würde, dass überall ganz tolle Leistungen erbringen könne und locker das Abi und andere Prüfungen mit 1,0 bestehen könne. Schön für dich, wenn du in in den allermeisten Bereichen so gut bist (oder zumindest mit etwas Fleiß sein könntest) und dass du fast alles, was du jemals in der Schule gelernt hast, noch kannst. (Das meine ich ehrlich!) Bei mir ist das aber nun mal nicht der Fall und ich kenne persönlich auch niemanden, auf den das zutrifft.

[Zitat von chilipaprika](#)

Ging es um Höchstleistungen?

Im Ausgangsbeitrag ging es halt einfach darum, dass SuS, die einen Kurs auf grundlegendem Anforderungsniveau gewählt haben, eine Klausur, die m. E. für ihr Niveau zu schwer ist (1. Abi-Klausur, 2. LK-Klausur), vorgelegt bekamen und sich vom TE darüber beschwert oder zumindest gewundert wurde, dass die GK-SuS diese zu schwierig empfanden und diesen SuS ein mangelndes Leistungsvermögen unterstellt wurde. Warum gibt es denn überhaupt Kurse auf unterschiedlichen Niveaus, wenn ich als Lehrkraft dann eh von allen Leistungen auf "erhöhtem Niveau" erwarte?!

[Zitat von chilipaprika](#)

und vielleicht / sicher (höchstwahrscheinlich gebe ich zu) fühle ich mich umgekehrt getriggert, weil ich einerseits die gesellschaftliche Akzeptanz von "schlecht sein in bestimmten Fächern" nicht akzeptieren will und gleichzeitig auch doof finde, wenn Leistung(sfähigkeit) negativ angefeindet wird. "Inklusion" ist für mich in allen Richtungen.

Ich finde keine hohe Leistungsfähigkeit an. Ich gebe lediglich zu bedenken, dass die allermeisten Menschen eben nicht in allen Bereichen Top-Leistungen erbringen können. Und warum du es nicht akzeptieren magst, dass es völlig ok ist, wenn Menschen in bestimmten Bereichen "schlecht" sind, will mir absolut nicht in den Kopf. Das mag aber halt daran liegen,

dass ich persönlich niemanden kenne, der in sehr vielen/fast allen Bereichen sehr gut ist, sondern im Gegenteil die Personen in meinem Umfeld - mich selbst eingeschlossen - eher "einseitig begabt" sind. Mir fehlt in vielen Bereichen auch einfach die notwendige Begabung, würde ich meinen. Und ich bin der Ansicht, dass man nicht *überall* durch reinen Fleiß sehr gute Leistungen erbringen kann.